

Thorner Zeitung.



No. 37.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr.
Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen
und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1868.]

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 2 Uhr Nachmittags.

Berlin, 12. Febr. Abgeordnetenhaus.

Ein neuer Gesetzentwurf von v. Hennig und Genossen aus Staatsmitteln 6 Mill. für Ostpreußen zu gewähren, wird einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Der Ref. Graf Renard empfiehlt den Antrag Kosch (Ausgabe von Darlehnskassenscheinen für kleinere Gewerbetreibende der Reg.-Bez. Königsberg u. Gumbinnen), v. Tokarski beantragt auch die Reg.-Bez. Danzig u. Marienwerder zu berücksichtigen so weit dort Nothstand ausgebrochen; der Fin.-Min., Handelsmin. und Bankpräsident bekämpfen den Antrag Kosch; und erklären die Bank für fähig und bereit durchgreifend zu helfen. Zweiten beantragt die Ueberweisung des Antrags von Kosch an die heute gewählte Commission für den Gesetzentwurf von v. Hennig. Dieser Antrag wird angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 11. Febr. Die Kammer der Standesherrn genehmigte heute mit 18 gegen 6 Stimmen das Contingentsgesetz, welches für die nächsten drei Jahre die auszuhebende Anzahl auf 5800 Mann jährlich festsetzt.

Die Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig das Gesetz betreffend die Todeserklärung der im letzten Kriege Verschollenen, und trat sodann in die Berathung des Verfassungsentwurfes. Die Minderheit der Kommission hatte Ablehnung der Regierungsvorlage und Berufung einer Landesversammlung auf Grund des Wahlgesetzes vom 1. Juli 1849 beantragt. Die Kammer nahm jedoch den ersten Antrag der Mehrheit, die Beschlusfassung über die Gültigkeit des Gesetzes vom 1. Juli 1849 zur Zeit abzulehnen, mit 68 gegen 14 Stimmen und ebenso die weiteren Anträge der Mehrheit an, wegen Kürze der Zeit die Berathung vorläufig auf das allgemeine Wahlrecht zu beschränken und baldige Einreichung neuer Vorlagen von der Regierung zu erbitten.

Paris, 11. Febr. Gesetzgebender Körper. Berathung des Preßgesetzes. Jules Simon entwickelt das von ihm gestellte Amendement, wonach die Anklageerhebung wegen Preßvergehen nicht innerhalb dreier Jahre, sondern nur innerhalb dreier Monate statthaft sein solle. Der Regierungskommissar Jolibois bekämpft dieses Amendement. Die Sitzung dauert fort.

„France“ zufolge hatte Marquis de Moustier eine längere Unterredung mit dem Agenten der rumänischen Regierung, Crezulesco, in welcher es sich um die in Rumänien gebildeten bewaffneten Banden handelte.

Dasselbe Journal schreibt: Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und der römischen Curie betreffend die Revision des Konkordats, stoßen auf ernstliche Schwierigkeiten. Frhr. v. Beust hat die vorgängige vollständige Aufhebung des Konkordats verlangt, der Papst dagegen fordert, daß das gegenwärtige Konkordat als

Grundlage für vorzunehmende Veränderungen dienen solle. Das Blatt glaubt ferner zu wissen, daß Verhandlungen über die Errichtung einer apostolischen Nunziatur in Berlin schweben.

Der Botschafter Graf v. d. Goltz hat heute die Leitung der Geschäfte wieder übernommen; er wohnte gestern einer Soiree des österreichischen Botschafters Fürsten Metternich bei. „France“ zufolge ist Sanchez Deana zum spanischen Finanzminister ernannt.

Der „Abendmoniteur“ meldet, daß die Kammern in Athen am 7. Febr. aufgelöst worden sind.

Das Gerücht gewinnt an Bestand, daß die Regierung den ferneren Verkauf des gesammten Bestandes an Kirchengütern einer Gesellschaft von Kapitalisten überlassen werde, welche sich erboten habe, 400 Millionen Lire vorzustrecken. — Italienische Rente 51,00. Napoleonsd'or 22,76.

Kopenhagen, 11. Febr. „Berlingske Tidende“ erklärt die von der Londoner „Morning Post“ gemeldete Nachricht, England habe gegen den Verkauf von St. Thomas Einspruch erhoben, die Behauptung derselben Jtg. Frankreich werde, falls Dänemark sich auch zum Verkaufe von St. Croix entschliesse, hiergegen gemeinschaftlich mit England remonstriren, für völlig unbegründet.

Riga, 10. Febr. Nach Berichten vom Vorgebirge Domes-Naef vom gestrigen Tage ist der Rigaische Meerbusen in südöstlicher Richtung fast frei von Eis. Die Passage zwischen dem Vorgebirge und der Insel Desel jedoch ist noch durch Treibeis gehemmt.

Preussischer Landtag.

O.C. Berlin, 11. Febr. Aus dem Abgeordneten-Hause. Gestern Abend von 7—10½ Uhr beriethen die vereinigten Commissionen für Finanzen und für Handel und Gewerbe über die Vorlage betr. die Eisenbahn Posen—Thorn (Bromberg). Referenten waren die Abg. Dr. Samacher und Krieger (Samter); als Reg. Comm. fungirten der Min. Dir. v. d. Red u. Geh. Baurath Weisshaupt, so wie der Geh. Ob.-Fin. H. Merneke. Nach dem Vertrage mit der Oberschlesischen Bahndirektion soll die Bestimmung, ob die Abzweigung nach Bromberg bei Rakos oder Inowracław eintreten soll, der Staatsregierung überlassen bleiben. Es kam zunächst eine Petition des Rsm-Michael Levy aus Inowracław zur Sprache, welcher Ablehnung der Vorlage beantragt und die Bahn mit einer englischen Gesellschaft unter günstigeren Bedingungen bauen will. Die Referenten beantragten diesen Vorschlag, welcher genügende Garantie nicht biete, nicht zu berücksichtigen. Abg. Vesse, welcher eine Petition des Magistrats von Bromberg dahin gehend, daß die Abzweigung bei Rakos stattfinden möge, dem Hause überreicht hat, beleuchtete die beiden Abzweigungspunkte und führte aus, daß der Abzweigung bei Rakos der Vorzug zu geben sein dürfte, falls die Commission hierüber überhaupt eine Entscheidung treffen wolle. Nach einer längeren Erörterung, an welcher sich die Abg. Graf Renard, Urruh, Dr. Becker, Schubarth, die Referenten und die Reg. Commissarien beteiligten, beschloß die Commission dem Hause die

unveränderte Annahme der Regierungs-Vorlage zu empfehlen. Darüber, daß an der Rentabilität der Bahn nicht zu zweifeln und die für 10 Jahre übernommene Zinsgarantie für den Staat ungefährlich sein dürfte, herrschte in der Commission völliges Einverständnis. Ob es wünschenswerth sei, ein und derselben Gesellschaft den Bau so großer Bahnstrecken zu überlassen, wurde von verschiedenen Seiten allerdings bezweifelt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 9. Febr. Mitten in die süßen Friedensharmonien, mit welchen uns die Officiösen aller Länder seit dem Anfang des Jahres 1868 beglückt haben, sind in der letzten Woche recht schrille Mißthöne von verschiedenen Seiten gekommen. In Karlsruhe und München, wie in Stuttgart erklären Minister und hochstehende Personen in öffentlichen Verhandlungen, daß ein Krieg nahe bevorstehe und daß es nur noch die Frage sei, wann und wo er ausbrechen werde. Wenn man nun von einem Kriege heut zu Tage spricht, so handelt es sich nur um einen Krieg zwischen Frankreich und Preußen als Deutschland in diesem Kriege werde auftreten können. In Stuttgart trägt man sich augenscheinlich mit dem Gedanken, dann den casus foederis zur Erörterung zu bringen, d. h. sich neutral zu halten, so lange bis — bis die Franzosen im Lande stehen werden. Daß die Württemberger damit schließlich ein schlechtes Geschäft machen werden, daran zweifelt außer ihnen wohl Niemand. Der unmittelbare Kriegskläm, der mit den süddeutschen Erklärungen zusammengetroffen ist, kommt aber nicht von Westen, sondern von Osten. Nachdem die Welt sich schon längere Zeit wegen der Rüstungen Serbiens und der Wählerereien der russischen Agenten in der europäischen Türkei heunruhigt hat, kommt jetzt die Nachricht, daß sich Vbanden von Serben in Rumänien gebildet haben zu dem Zweck, in die türkische Provinz Bulgarien einzufallen, um dort die angeblich weit verbreitete Unzufriedenheit in einen offenen Aufstand gegen die türkische Regierung zu verwandeln. Der Aufstand selbst soll sich dann auf das angrenzende Serbien stützen, so daß also die auffallenden Rüstungen Serbiens darin ihre Erklärung finden. Das Alles sieht außerordentlich gefährlich aus, die Börse aber sagt: es sei nicht so schlimm, wie es aussehe. Die ganze Aufregung in Südosten sei das Werk russischer Agenten, die wohl weiter gegangen sind, als der russischen Regierung im Augenblick wünschenswerth ist. In Folge der Wählerereien sind auch wohl viele Unzufriedenen so auffallend compromittirt, daß sie nicht mehr zurück können. Genug, der Aufstand, der dort am Ausbrechen sei, werde nicht allein keine Unterstützung finden, sondern dieselben Agenten, die aufgewiegelt hätten, würden jetzt auch wieder abwiegeln. Im schlimmsten Falle würden einige Banden eine Zeit lang in Bulgarien umherziehen, und würden dann, wenn kein Aufstand zu Stande komme, nach Serbien übertreten und sich zerstreuen. Dies Mal würde also das Angewitter noch so vorüberziehen. So wie die Börse sich die Sache vorstellt, ist sie in der That schon mehr als ein Mal in jenen Gegenden passirt. Es ist sogar die regelmäßige russische Methode, die Sache dort zu behan-

deln. Jedenfalls fühlt sich die Börse selbst ganz sicher in Bezug auf jede unmittelbare Störung. Die Verbindungen zwischen der hohen Diplomatie und der hohen Finanz sind aber so innig, daß für den Augenblick wohl keine große Gefahr zu besorgen ist.

In Bremen ist ein Conflict ausgebrochen zwischen den „Strenggläubigen“ und den Rationalisten in der protestantischen Kirche. Am 17. Jan. hielt Prediger Dr. Schwab im Protestantenverein einen Vortrag: „Der alte und der neue Glaube an Christus“. Dieser Vortrag hat große Mißstimmung unter den Strenggläubigen erregt. 20 Prediger aus Bremen und Umgegend haben gegen denselben in den Bremer Zeitungen eine Erklärung erlassen, in welcher es u. A. heißt: „Herr Dr. Schwab verleugnet die heiligsten, dem Christenglauben zu Grunde liegenden Thatsachen, nämlich 1) die wunderbare Geburt unsers Herrn, 2) seinen Tod als Sühnopfer für unsere Sünden, 3) seine Auferstehung, 4) seine Himmelfahrt, 5) sein Sitzen zur Rechten Gottes, 6) seine Wiederkunft zum Gericht. Auf diesen Thatsachen ruht der christliche Glaube. Mit ihnen steht oder fällt er. (Wirklich? fällt wirklich? der Glaube der frommen Strenggläubigen, scheint doch an Schwäche zu leiden).

— Die Verhandlungen über Nordschleswig, denen man ein so günstiges Prognostikon gestellt hatte, haben, wie man der „Nst.-Ztg.“ von hier mittheilt, jetzt wieder durch die überspannten Forderungen des dänischen Vertreters über die Größe des abzutretenden Gebietstheils eine Stockung erfahren, die möglicherweise zu einem Abbruch führen könnte. Preußen ist fest entschlossen, auf seinen Vorschlägen zu beharren. — Der Stadtrichter Hiersmenzel, welcher vom Grafen zur Lippe bekanntlich einige vierzig Mal bei den Stadtgerichtsraths-Ernennungen übergangen war, ist zum Rechtsanwalt beim hiesigen Stadtgericht und Notar im Departement des Kammergerichts ernannt worden. — Die „Zeidl. Corresp.“ fügt der Nachricht von dem Urlaube des Grafen Bismarck folgende Bemerkung hinzu: „Es ist nun einmal so, daß jede menschliche Natur nur ein gewisses Maß von Anstrengung zu ertragen vermag, und wir hoffen, daß diejenigen Conservativen, welche dem Grafen Bismarck seine Stellung noch erschweren halfen, wenigstens über die Person ihres Ersatzmannes schon im Klaren sind.“ — In Abgeordnetenkreisen erzählt man sich, Hr. v. Vinde habe auf die Aeußerungen der Ungnade S. M. des Königs auf dem letzten Hofballe erwidert: „Ich bin jederzeit bereit, Eurer Majestät meinen Kopf zu Füßen zu legen, aber nicht mein Gewissen.“ (So erzählt die „B. Mont.-Ztg.)

Süddeutschland.

Stuttgart, 10. Feb. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ publizirt in einem Extrablatt das Wahlgesetz für das Zollparlament sowie die dazu gehörigen Verordnungen über die Eintheilung der Wahlkreise und die Ernennung der Wahldirectoren.

München, 11. Feb. Bis jetzt sind Resultate über 7 Zollparlamentswahlen hier bekannt: Keines dieser Resultate ist endgültig.

Oesterreich.

Wien, 7. Feb. Heute hat der Budgetausschuß der reichsräthlichen Delegation die Berathung über den Etat des Ministeriums des Aeußern fortgesetzt; die Debatten bezogen sich namentlich auf die zukünftige Stellung Oesterreichs den deutschen Angelegenheiten und dem päpstlichen Stuhle gegenüber. — Die Sektionen des Budgetausschusses der ungarischen Delegation haben jetzt ebenfalls ihre Arbeiten begonnen; für die Landarmee ist Kerkapolyi, für die Marine Graf Anton Zichy Referent. — Der Reichsrath wird am nächsten Montag wieder zusammentreten, um die Präsidentenwahl vorzunehmen und das wenigstens in seinen Hauptumrissen festgestellte Budget der cisleithanischen Länder, einem Ausschusse zur Berichterstattung zu überweisen. Gleichzeitig sollen auch noch andere Vorlagen zur Durchführung der Staatsgrundgesetze eingebracht werden. Man nennt darunter einen Gesetzesentwurf über die Einführung der Geschworenen-Gerichte in Preßachen, um die Anomalie zu beseitigen, daß Preßprozesse noch immer vor den ge-

wöhnlichen Richterkollegien geführt werden, obgleich durch die Verfassung die Prozedur vor Geschworenen gesetzlich festgestellt ist.

— 10. Februar. Wiedereröffnung des Reichsraths. Zum Präsidenten wurde von Kaiserfeld gewählt. Derselbe dankte in wenigen Worten, in welchen er auf die durch Ernennung eines parlamentarischen Ministeriums gegebene Bürgschaft für das Verfassungssystem hinwies und erklärte, der Reichsrath werde das Ministerium unterstützen, sofern dasselbe die Ideen des Reichsraths zur Ausführung bringe. Darauf nahm der Ministerpräsident Fürst Auersperg das Wort. Derselbe appellirte an das Vertrauen des Reichsraths, dessen das gegenwärtige System zu seiner Befestigung bedürfe. Das Ministerium, zur Durchführung des Dualismus berufen und mit der ungarischen Regierung auf bestem Fuße stehend, werde unbeschadet der Autonomie das, was gesetzmäßig sei, nöthigenfalls mit Strenge durchführen und einträchtig mit dem Reichsrathe für die Kräftigung des Staates arbeiten.

Aus Westgalizien, 7. Feb. Der Nothstand bei uns hat Dimensionen angenommen, welche von graufigen in Ostpreußen vorgekommenen Einzelheiten kaum verschieden, die Regierung zu einer schleunigen Hilfeleistung veranlassen sollen! Bei Tarnow hat auf einem Felde eine halbverhungerte Bäuerin 2 Judenkinder erschlagen, um — wie amtlich constatirt — durch den Verkauf der Kleider der Ermordeten Brot zu beschaffen, welches die Verbrecherin seit mehreren Tagen vor dem Morde nicht mehr gegessen. Im Sanoker Kreise, eine Meile von Rymanów ward vor einigen Tagen ein junges Weib mit zwei Kindern todt an der Straße gefunden, und das ärztliche Gutachten gab gleichfalls Erschöpfung der Kräfte durch Hunger und Frost als Todesursache an! Schaaren Bettler ziehen mit Weibern und Kindern umher, und bitten in den Edelhöfen und Flecken um Brod und eine warme Stube! Diese Leute sind sämmtlich aus den hochgelegenen Gebirgsdörfern, wo die Lebensmittel während dieses Winters ohnedies gering gewesen und die Schneemassen überdies jede Verbindung mit den oftmals mehrere Meilen entfernten Städten und Märkten abgeschnitten, weshalb die Bewohner jener Dörfer selbst gegen Geldeswerth — keine Nahrungsmittel beziehen konnten. Unter solchen Umständen ist es also nicht zu verwundern, wenn der Hungertyphus die armen Landleute jener Gegenden zu Hunderten dahintrafft und ganze Dörfer verödet stehen.

Frankreich.

— Von der Konferenz wird in diplomatischen Kreisen schon seit längerer Zeit gar nicht mehr gesprochen. Gleichwohl meint man, daß nachdem Graf Goltz die Geschäfte wieder übernommen haben und Baron Bubberg zurückgekehrt sein wird, noch eine besondere Beerdigungsformel festgestellt werden wird.

Großbritannien.

— Bismarck's new mode of education — unter diesem Namen wird ein Kinderspielzeug um einen Penny auf der Straße feilgeboten. Construction folgende: Der preussische Premier hängt an einem dünnen Schnürchen aus Kautschuk und hält einen kleinen aufgedunnenen Mann, den Kaiser der Franzosen, bei den Ohren. Läßt man jenen an dem elastischen Schnürchen auf und nieder tanzen, so entsteht das Phänomen, daß der kleine Mann von ihm unablässig und tüchtig bei den Ohren gerissen wird, was sich einfach dadurch erklärt, daß das Schnürchen durch die beweglichen Arme des Premiers läuft und an den ebenfalls beweglichen Ohren des Bgling's festgemacht ist. Die Portraits beider sind den Zeichnungen von „Punch“ nachgebildet und, in so fern Jedermann in ihnen die Originale auf den ersten Blick erkennt, darf man füglich sagen, daß die (karikirt) Portrait-Ähnlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse. Es giebt somit schon eine Mausfalle à la Bismarck und eine Bismarck'sche Erziehungs-Methode, die dem gemeinen Volke auf der Straße angeboten werden und zur Popularisirung des Mannes unter der Londoner Bevölkerung mehr beitragen als all die vielen Leitartikel, die neuester Zeit zu seinem Ruhme hier geschrieben worden sind.

Italien.

Florenz, 7. Febr. Die „Gazzetta ufficiale“ publizirt die Ernennung Sualterio's zum Minister des Königl. Hauses. — „Opinione“ dementirt die Nachricht, daß die Regierung mit Frankreich wegen Wiederherstellung der September-Convention unterhandle und fügt hinzu, die Convention könnte nur die Basis für Unterhandlungen sein, um einen modus vivendi zwischen Italien und Rom herzustellen. — Die „Gazzetta d'Italie“ meldet, daß der Bischof von Savona sich in besonderer Mission nach Rom begeben werde, um dem Papste die officielle Anzeige von der Verlobung des Kronprinzen zu machen.

— (Deputirtenkammer.) Die Discussion über den Etat des Unterrichts-Ministeriums wurde fortgesetzt. Der Deputirte Cairoli interpellirt die Regierung wegen der Unterhandlungen, betr. die Rückerstattung mehrerer Documente und Kunstgegenstände, welche die österreichische Regierung aus Mailand und Venedig fortgeführt hatte. Der Ministerpräsident Menabrea erwiderte, daß die hierüber schwebenden Unterhandlungen ein günstiges Resultat hoffen ließen. Farini verlangt, daß auch die von dem Herzog von Modena fortgeführten und der Nation zugehörigen Kunstgegenstände zurückgefordert würden. — Seitens der Regierung wurden die von Rattazzi geforderten Documente des Kriegs- und Marineministeriums, betreffend die jüngsten Ereignisse im Kirchenstaate, vorgelegt. — Berathung des Etats des Unterrichtsministeriums sowie des auswärtigen Amtes wurde vollendet; sämmtliche Positionen sind genehmigt.

Napel, 5. Febr. Der Ausbruch des Befwus gewinnt an Stärke. Heute Morgen wurden neue Massen von Asche und Lava ansgeworfen. In vergangener Nacht fanden drei Erdstöße statt.

Rom, 5. Febr. Man erwartet 6000 Gewehre von England nach einem neuen Systeme. — Graf Sartiges hat dem Cardinal Antonelli unumwunden die Erwartungen des Kaisers Napoleon dargelegt. Er betonte vorzüglich dessen durch die letzte Expedition für die Erhaltung der päpstlichen Souveränität bezeugte Bereitwilligkeit, den Conservativen einen Wunsch erfüllt zu haben, der ihm nach der anderen Seite hin die Pflicht auferlege, das Verlangen der Liberalen in Frankreich auch zu berücksichtigen. Der französische Gesandte hat daran die Ansichten des Kaisers geknüpft, wie man sich am geeignetsten aus der zweideutigen Lage heraushelfen könne, und ist auf die Einführung einer konstitutionellen Verfassung in der Weise, wie sie Passaglia in seiner Schrift andeutete, aufs Neue hingewiesen worden. Allein es ist nicht anzunehmen, daß man sich diesseits willfähriger dafür zeigen wird, als bisher.

lokales.

— Schwurgericht am 11. Febr. Der Arbeitsmann Franz Böhnke aus Biscupice, schon einmal wegen schweren Diebstahls bestraft, war beschuldigt, in der Nacht vom 26. zum 27. Juli 1866 der Rätbnerfrau Wierszbida in Bruchnowo Sachen im Werthe von über 50 Thlr. mittelst Einbruchs und Einsteigens, und in derselben Nacht auch der Rätbnerfrau Lukiewska dafelbst Sachen im Werthe von etwa 12 Thlr. mittelst Einsteigens gestohlen zu haben. Böhnke, welcher sich seit Verübung dieser Diebstähle auf städtigem Fuße befand und erst im December v. J. verhaftet worden ist, wurde trotz seines Leugnens durch das Verdikt der Geschworenen beider schweren Diebstähle für schuldig erachtet und dafür mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizeiaufsicht bestraft.

— Vereinswesen. Der Vorstand des nunmehr zwanzig Jahre alten Vereins junger Kaufleute hat den Jahresbericht pro 1867 der Öffentlichkeit übergeben. Aus dem Vorworte zu dem Rechnungsabluß erfahren wir, daß der Verein Ende 1866 und Anfangs 1867 seiner Auflösung nahe war; er zählte nur noch 8 Mitglieder. Im Juli v. J. trat die Wendung zum Besseren ein. Der damals gewählte Vorstand (die Herren H. Borchardt, Weber und Gebis) verstand es, das Interesse der jüngeren Kaufleute für den Verein wieder zu gewinnen und zu fesseln. Das Vereinsstatut wurde zeitgemäß revidirt. In wöchentlichen Versammlungen wurden den Vereinen, wie den Beruf der Vereinsgenossen angehende Fragen debattirt. Mit Vorträgen wurde der Anfang gemacht. Auch an Vergnügungen fehlte es nicht. Die werthvolle Werke enthaltende Bibliothek wurde rege benutzt.

Nach dem Rechnungsabschluss sind im vor. J. vom Verein an 112 durchreisende Handlungsgehilfen 91 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. als Unterstützung verausgabt, 89 Thlr. für Vergütungen verwendet und über 63 Thlr. für Bücher u. bezahlt worden. Das auf der städtischen Sparkasse niedergelegte Vermögen des Vereins betrug ult. December vor. J. 459 Thlr. 7 Sgr. (110 Thlr. weniger als 1865). Ueber die Ursache der Vermögens-Verminderung läßt sich der Bericht also aus: Das Vermögen des Vereins hat sich allerdings seit 1865 um Etwas verkleinert, doch darf dieser Umstand nicht auffallend erscheinen, wenn berücksichtigt wird, wie wenig Mitglieder der Verein i. J. 1866 zählte und auch die Beiträge der außerordentlichen Herren Mitglieder nicht erhoben werden konnten. Außerdem waren noch einige alte Rechnungen für Bücher und Zeitschriften aus den Jahren 1862—1864 zu bezahlen und da der disponible Fond zu solchen außerordentlichen Ausgaben nicht hinreichte, mußten wir zu dem beim hiesigen Magistrat deponirten Reserve-Fond unsere Zuflucht nehmen. Das neue Jahr wird diese Ausfälle hoffentlich decken. — Von den selbstständigen Kaufleuten unterstützten 84 als außerordentliche Mitglieder den Verein.

— **Ostbahnverkehr.** Im Monat Januar c. sind auf Bahnhof Thorn an Gütern aus Polen eingegangen: 6126 Ctr. Kohlen, 3512 Ctr. Weizen, 1071 Ctr. Roggen, 490 Ctr. Erbsen, 266 Ctr. Häute, 116 Ctr. Caviar, 74 Ctr. Kienöl, 30 Ctr. Effecten, 23 Ctr. Möbel, 22 Ctr. Bücher, 34 Ctr. Borsten, 256 Ctr. Eisen.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Die Anzeichen mehrten sich, nach welchen die Arbeiten für die Eisenbahn Thorn—Insterburg in nächster Frist bei unserer Stadt beginnen werden. Zwei Beamte sind bereits beschäftigt, die Linie für den Eisenbahndamm von der Mörder ab definitiv festzustellen. Außerdem ist der Magistrat ersucht worden, der kgl. Eisenbahn-Direction Localien bis zum 1. März c. in Vorschlag zu bringen, welche zur Einrichtung eines Büreaus und einer Kasse geeignet sind. Die Arbeiten selbst, wie schon mitgetheilt, werden in Angriff genommen werden, wenn die Witterung es zuläßt.

— **Für den Junkerhof** sind, wie wir hören, 170 Thlr. jährliche Pacht geboten worden, und zwar indirect durch den Pius-Verein, für den direct eines seiner Mitglieder das Gebot abgegeben hat. Der Verein beabsichtigt durch die Pachtung kein Geschäft zu machen, sondern durch eine Hausordnung Einfluß zu gewinnen auf das sittliche und wirtschaftliche Verhalten der Atermiether, also auf einen Theil des hiesigen Proletariats, der sich durch strenge Zucht, Fleiß und Sparsamkeit noch nicht ausgezeichnet hat.

— **Die Pariser Weltausstellung** in stereoskopischen Bildern (s. Nr. 34 u. Bl.), welche im Schützenhaus-Saale zur Zeit zu sehen ist, können wir der Beachtung des Publicums bestens empfehlen. Die Bilder sind meisterhaft gefertigt und gewähren nach dem Urtheile unserer Mitbürger, welche besagte Ausstellung besucht haben, eine sehr getreue Anschauung von den Wundern der Industrie und Kunst, welche zu Paris in dem Industrie-Palaste im v. J. zu sehen waren. Das Licht im Schützenhaus ist für die Bilder sehr günstig.

— **Theater.** Am Dienstag, d. 11. d., trat Fräulein Szepanska als „Nettchen“ in Jacobsohn's „Singvögelchen“, sowie als „Kath“ in Resmüllers „Die Aillerthaler“ auf und spielte beide Partien wiederum so meisterhaft, daß wir unser anerkennendes Urtheil von Montag über die mimische Befähigung und Ausbildung derselben nur wiederholen können. Die Theaterfreunde können es der Direktion nur Dank wissen, daß dieselbe sie mit Frä. S. bekannt gemacht hat. Neben der Genannten machten sich in dem erstgenannten Singspiel erfreulich bemerkbar Herr Eiba „Friedel“, Herr Paradies „Lord“ Herr Müge „Dor“, sowie Herr und Frau Sauer, welche die bekannte Blüette „Dem Herrn ein Glas Wasser“ mit glücklichem Erfolge durchführten.

— **Lotterie.** Bei der am 11. d. M. angefangenen Ziehung der 2. Klasse 137. kgl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 39,104. 55,883 und 88,414.
2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 24,344 und 87,911 und
6 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3744. 48,547. 51,964. 52,440. 53,091. und 76,397.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 12. Februar cr.

Fonds:	fest.
Russ. Banknoten	84 ³ / ₈
Warschau 8 Tage	84 ³ / ₄
Poln. Pfandbriefe 4%	59
Westpreuß. do. 4%	82 ¹ / ₂
Posener do. neue 4%	85 ¹ / ₈
Amerikaner	76 ¹ / ₈
Osterr. Banknoten	87 ¹ / ₈
Italiener	44 ¹ / ₄
Weizen	92

Roggen:	besser.
loco	79 ¹ / ₂
Februar	79 ³ / ₄
Februar-März	79 ³ / ₄
Frühjahr	80
Rübel:	
loco	10 ¹ / ₈
Frühjahr	10 ¹ / ₄
Spiritus:	still.
loco	19 ¹⁷ / ₂₄
Februar-März	19 ² / ₃
Frühjahr	20 ¹ / ₂₄

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 12. Februar. Russische oder polnische Banknoten 84⁷/₈—85¹/₈, gleich 117⁶/₈—117¹/₂ %.

Thorn, den 12. Februar.
Weizen 118—123 pfd. holl. 90—94 Thlr., 124/26/125 pfd. holl. 96—100 Thlr., 129/30/31 pfd. 102—106 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 112—117 pfd. holl. 64—68 Thlr., 118—123 pfd. 69—72 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.
Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—66 Thlr. per 2250 Pfd.
Gerste, Hafer ohne Zufuhr.
Danzig, den 11. Februar. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen 113—121 pfd. von 91¹/₂—96 Sgr. pr. 81⁵/₈ Pfd.
Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.
Erbsen 78—85 Sgr. pr. 90 Pfd.
Hafer 45—47 Sgr. pr. 50 Pfd.
Spiritus 20⁵/₈ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.
Stettin, den 11. Februar.
Weizen loco 98—106, Frühl. 100.
Roggen loco 77¹/₂—78³/₄, Frühl. 78, Mai-Juni 78.
Rübel loco 10¹/₈ Br., Febr. 10¹/₂, April-Mai 10¹/₄.
Spiritus loco 19³/₄, Febr. 19⁷/₁₂, Frühl. 20¹/₁₂.

Ämtliche Tagesnotizen.

Den 12. Februar. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 9 Strich. Wasserstand 8 Fuß 11 Zoll.
Laut telegraphischer Meldung:
Warschau, 12. Febr. Heutiger Wasserst. 7 Fuß 8 Zoll. Wechsel hier frei, oberhalb noch Eis.

Insertate.

Bekanntmachung.

Im Laufe des IV. Quartals sind an freiwilligen Gaben und Geschenken für hiesige milde Stiftungen eingekommen:

A. für das Waisenhaus, durch die am 1. Weihnachtsfeiertag in den hiesigen Kirchen abgehaltenen Collecten

25 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.	aus den Büchsen in den Kirchen	13 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf.
	aus der im Waisenhaus aufgestellten Büchse	— Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.
	aus den in den Gast- und Weinstuben aufgestellten Büchsen	23 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.
	Geschenk von einem Ungenannten	50 Thlr. — Sgr. — Pf.
	Geschenk des Polizei-Commissarius	— Thlr. 10 Sgr. — Pf.
Summa: 113 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.		

B. aus den allwöchentlich des Sonnabends ausgeschiedenen Almosen-Büchsen:

für das Bürger-Hospital 6 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.
" " St. Georgen " 9 " 2 " 2 "
" " St. Jacobs " 2 " 7 " 4 "
" " Elenden " 3 " — " 5 "

Thorn, den 30. Januar 1868.

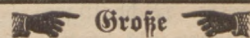
Der Magistrat.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

ferner: Gemeinde Klein Bösendorf 6 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Schule ebenda 1 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf., Gunteneher-Bromina 10 Thlr., Pohl-Ole 3 Thlr., Pauline Geppes eigener Beitr. und Samml. daselbst 3 Thlr. 6 Sgr., Meister-Bienitz 20 Thlr., Samml. ebenda 5 Thlr., Gemeinde Toporzsko 2 Thlr., Gemeinde Podgurz 3 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., Feldt Komros 10 Thlr., Samml. ebenda 5 Thlr., Peters-Bapowo 10 Thlr., Stoboy-Papowo 3 Thlr., von Strbenki-Wymislowo 5 Thlr., Geometer Wille 10 Sgr.,

Frä. John 5 Thlr., Frä. Charlotte Voigt 1 Thlr., Bannach 1 Thlr., Fr. Rümker in E. 15 Thlr., R. in Drzeckowo 3 Thlr. 20 Sgr., Jac. Goldschmidt 2 Thlr., Samml. in Chelmenie 1 Thlr. 2 Sgr., Gutsbesitzer Schönfeld 2 Thlr., N. Markus 1 Thlr., Rentier Reinking 10 Thlr., Kreisrichter Plehn 6 Thlr., Zeugfeldweibel Krahn 15 Sgr., J. R. 1 Thlr., N. N. 1 Thlr., von Mitgliedern des Piusvereins: J. B. 10 Sgr., Stafiorowski 2 Sgr. 6 Pf., Slawiszynski 2 Sgr. 6 Pf., J. Wisniowski 2 Sgr. 6 Pf., Hajewski 5 Sgr., Pfarrer Berendt 1 Thlr., Brüderhilfsverein in Gnietowo a. d. Gesamtliste 2 Thlr., außerdem von den Mitgl.: Pawlowski 10 Sgr., Gehrke 5 Sgr., Rudaczewski 5 Sgr., Szczepankiewicz 6 Sgr., Golembiowski 2 Sgr. 6 Pf., Kojinski 5 Sgr., Buczkowski 5 Sgr., A. Wisniowski 2 Sgr. 6 Pf., Szeperanowski 2 Sgr. 6 Pf., Verchulski 2 Sgr. 6 Pf., A. Wisniowski 2 Sgr. 6 Pf., Michalski 5 Sgr., Brujinski 1 Sgr. 6 Pf., Pulczynski 5 Sgr., N. N. per Pystowski 12 Thlr., 28 Sgr. 9 Pf. Im Ganzen bis jetzt 574 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.

Das Comité.



Geld-Verloosung der freien Stadt Hamburg

vom 26. d. M. bis 10. März d. J.

Größter Gewinn event.

90,000 Thaler

kleinster Gewinn 40 Thaler.

Ganze Antheile zu dieser interessanten Verloosung à 36 Thlr., halbe à 18 Thlr., Viertel à 9 Thlr., zu haben bei

Elsas & Seligmann, Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

Jede gezogene Nummer muß gewinnen und deckt der kleinste Gewinn vollkommen den Einsatz. Pläne zur gefälligen Einsicht gratis. Ordres gegen Remesse prompt effectuirt.

Benachrichtigung.

Liebigs Extract of Meat Company, Limited, London.

Liebigs Fleisch-Extract

(zur Bereitung billiger Fleischsuppen)

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn J. von Liebig und Herrn Max von Pettenkofer, sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken Thorns und der Umgegend zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/1 Pfd.-Topf	Pr. 1/2 Pfd.-Topf
3 Thlr. 25 Sgr.	1 Thlr. 28 Sgr.
Pr. 1/4 Pfd.-Topf	Pr. 1/8 Pfd.-Topf
1 Thlr.	16 Sgr.

Die Direction.

Generaldepot für die Provinz Preußen bei
J. B. Oster.
Königsberg i. Pr.

Leih-Bibliothek.

Folgende in den letzten Monaten erschienene von der Kritik als vorzüglich beurtheilte Romane habe ich meiner Leih-Bibliothek einverleibt, und werden dieselben von heute ab zu den bekannnten Bedingungen ausgeliehen.

Naabe, Wilh., Abu Telfan oder die Heimkehr vom Mondgebirge. 3 Bde.

Spielhagen, Fr., In Reich' und Glied. Roman in 9 Büchern. 6 Theile.

Bacher, Jul., Napoleons letzte Liebe. 1. Abtheil.: Der Hof des verbannten Kaisers. 3 Bde. 2. Abtheil.: Um Freiheit und Thron. 3 Bde.

Leihbibliothek von Ernst Lambeck.

Allen Freunden der Musik empfehle ich meine ganz neu eingerichtete, sehr umfangreiche Musikalien-Leih-Anstalt.

Abonnenten können zu jeder Zeit, unter den vortheilhaftesten Bedingungen, eintreten. — Nach auswärts reichhaltigere Zusendungen. Pläne des Abonnements gratis. — Jede beachtenswerthe Neuigkeit wird sofort aufgenommen.

E. F. Schwartz.

!!! Vorläufige Anzeige !!!



In den nächsten Tagen und zwar Sonnabend d. 15. und Sonntag d. 16. Februar giebt

Prof. H. Mellini

im Saale des Artus-Hofes Große brillante Vorstellungen der neu erfundenen Zauber Kunst, Wirkungen der Electricität in der Atmosphäre, sowie Concertvorträge mit Aeolsharfen-Tönen.

Alles Nähere später durch Zettel, Annoncen und Affichen.

Der Geschäftsführer.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Omnibus-Fahrt von Thorn nach Culmsee übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Abfahrt aus Thorn täglich 5 Uhr Nachmittags.

Abfahrt aus Culmsee täglich 7 Uhr Morgens.

C. Schmidt Gall,
Culmsee.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.

100 " 1 " 15 Sgr.

Helle Farben billiger. Carl Reiche.

Antiquarien,

jeder Art, auf's höchste bezahlt, als Tische mit gewundenen Füßen, angelegte Spinde, getriebenes Messing, Silber, Ton, Holzfiguren. Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Neue Sendungen abgelagert

Hamburger & Bremer Cigarren

empfang und empfiehlt

Carl Schmidt.

Bleichwaren

für anerkannt beste Nasenbleichen übernehme auch dieses Jahr wieder für Herrn Friedr. Emrich in Hirschberg und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Ernst Wittenberg.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.

Gegen katarrhalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit sind die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

das anerkannt wirksamste Hausmittel. Die allseitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der europäischen Höfe, die auf allen Ausstellungen zuerkannten Preise sind hiervon die thatsächlichsten Beweise.

Lager befinden sich à 4 Sgr. per Packet in Thorn bei L. Sigtan, und auf dem Bahnhof bei L. Wienkowski, in Culm bei C. Wernicke, in Gniewkowo bei S. Friedenthal.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. in der Lambeck'schen Buchhandlung.

Roll- und Stück-Aal

in Gelée, Bratbeeringe, Neunaugen, russ. Carpinen, Schottinen, Caviar, eingem. Hummern, Krebschwänze, Thunfisch in Del, Stockfisch bei A. Mazurkiewicz.



Eine fette Kuh steht zum Verkauf bei C. Hochstaedt, Gerechtesstraße No. 92.



Holz-Verkauf.

In Präzipit bei Thorn ist täglich liefern Klobenholz, Knüppel, Rundstüben, Strauch, Stangen u. Bauholz, ebenso Eichen und Rüstern zu verkaufen.

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift: „Keine Hämorrhoiden mehr!“, welche in der Buchhandlung von Ernst Lambeck in Thorn für 5 Sgr. zu bekommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinen langen und schweren Hämorrhoidaliden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten Wohlseins erfreue.

F. Eppner, Weinhändler.

Hente Abend 6 Uhr frische Grützwurst
Tonn, Fleischermeister.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig, kann in meiner Material- und Colonial-Waaren-Handlung sogleich als

Lehrling

placirt werden.

August Berger,
in Bromberg.

Ein gut empfohlener Wirthschafts-Inspector, welcher in allen Branchen der Landwirthschaft gediegene Kenntnisse resp. Erfahrungen besitzt, sucht vom 1. April c. in Polen eine Ober-Inspector-Stelle. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

1 Haus an d. Mauer b. z. verk. Näh. Elisabethstr. 84.

Plattes Garten.

Sonnabend, den 15. Februar:

Concert und Tanzkränzchen

der Avancirten, wozu ergebenst einladet; die Damen, welche am Tanze theilnehmen wollen, müssen von Herrn Carl Karten dazu haben.

Vorläufige Anzeige.

Mein erstes Symphonie-Concert im Verein mit der Kapelle des 21. Inf.-Regts., 65 Musiker, findet am Mittwoch, den 19. d. M. im Stadttheater bestimmt statt.

Th. Rothbarth,
Kapellmeister.

Schützenhaus.

Pariser Ausstellung von 1867

in 66 prächtigen Stereoscopen, täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

F. C. Eckenrath a. Berlin.

Sämmtliche Sänger Thorn's werden freundlichst ersucht, sich Freitag, den 14. d. M., 8 Uhr Ab., zu einer gemeinsamen Besprechung (Concert für die Ostpreußen) im Locale des Herrn Hildebrandt einzufinden zu wollen.

Mehrere Sänger.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 14. Februar c., kommt das schon lange vorbereitete Lebensbild in 5 Akten „Montjoye“ zur Aufführung. Dieses Stück ist nach dem Französischen von A. Bahn mit unendlichem Fleiß und Geschick für die deutsche Bühne bearbeitet, so daß es den Ansprüchen der Theaterbesucher nicht nur genügt, nein sogar übertrifft; worüber die Recensionen der verschiedenen größeren Städte Deutschlands sich vollständig übereinstimmend, lobend aussprechen.

Ferner dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich nach Abzug der gewöhnlichen Tageskosten, 51 Thlr. 5 Sgr. als Ertrag der Vorstellung, „zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen“, an die Königl. Regierungs-Hauptkasse in Marienwerder abgeliefert habe.

Hochachtungsvoll F. Kullack.

Stadt-Theater.

Gastspiel der Hoffhauspielerin Fräulein Sophie Christ.

Es ist der Direction gelungen, obengenannte berühmte Künstlerin für ein Gastspiel von 5 Vorstellungen zu gewinnen.

Zur Interesse des geehrten Publikums ist für diese 5 Vorstellungen ein Abonnement eröffnet und die betreffende Liste bereits in Umlauf gesetzt; auch werden Anmeldungen zum Abonniren im Theater-Bureau entgegen genommen. Der Abonnementspreis für diese fünf Vorstellungen beträgt für Estrade, Loge und Sperrsitze 2 Thlr. 2½ Sgr. Einzelne Billets kosten 15 Sgr. Kassenpreis 17½ Sgr.

Die Direction.

Stadt-Theater in Thorn.

Donnerstag, den 13. Februar 1868.

Benefiz für Fräulein Wetterling.
Gastspiel der Berliner Soubrette Fr. Hulda Szczepanka.

Neu einstudirt: (auf vieles Verlangen)

Die Maurer von Berlin.

Großes Volksstück mit Gesang in acht Bildern von E. Pohl. (Verfasser von „Goldonkel“, „Jongleur“, „Aus bewegter Zeit“ u.)

Zum Schluß:

Flora's Blumengarten.

Lebendes Bild in bengalischer Flammenbeleuchtung.
Die Direction.

Durch die Wahl dieses beliebten Volksstückes und Vorführung des prachtvollen Bildes, welches überall enthusiastischen Beifall fand, kann ich dem verehrlichen Publikum einen genussreichen Abend aus Ueberzeugung versprechen, und erlaube mir deshalb zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Johanna Wetterling.